

01.07.1955

Am 10.07.1955 berichtet *Der Kurier* – Nachrichtenblatt für Elmschenhagen und Umgebung – Heimatzeitung für Kiel – Ostufer – Elmschenhagen sowie Wellsee, Rönne, Moorsee, Dreikronen, Klausdorf und Raisdorf:

Das Ereignis von Elmschenhagen

Bundespräsident Professor Theodor Heuss besuchte unseren Friedhof

Vor kurzem berichteten wir über unseren schönen Friedhof, ohne zu ahnen, daß der prominenteste Gast Kiels einmal darin zu sehen sein würde. Und am vergangenen Freitag, anläßlich der Kieler Woche, war der große Tag, an welchem unser verehrter Bundespräsident diesem Friedhof einen Besuch abstattete. Gegen 9 Uhr schon bewegte es sich in den Straßen, die Schulkinder mit ihren Lehrern, die Bevölkerung in großer Zahl, sah man dem Friedhof zustreben. Schnell ging diese frohe Nachricht von Haus zu Haus. Alle wollten sie mit dabei sein, wenn unser Prof. Heuß in unseren Straßen zu sehen ist. Der Friedhofseingang war von Menschen umringt, selbst an der Kapelle fand sich eine große Anzahl froher Schaulustiger ein, um einmal so ganz zwanglos in der Nähe Prof. Heuß zu sehen. Die Polizei in Sonntagsuniform mit den weißen Mützen sorgte für die nun einmal notwendige Absperrung. Schon in den frühen Morgenstunden sah man die fleißigen Friedhofsarbeiterinnen damit beschäftigt, die Wege auf das sorgfältigste noch einmal zu überprüfen, daß ja alles in Ordnung und peinlich sauber sei. Um 9.30 Uhr war der ersehnte Moment gekommen, der Wagen mit dem Bundespräsidenten, geschmückt mit der Standarte, war in die Elmschenhagener Allee eingebogen, gefolgt von zwei Begleitwagen. Erwachsene und Schüler grüßten in ehrfurchtvoller Achtung den Bundespräsidenten. Bis zur Friedhofskapelle fuhren die Wagen, dann entstieg Prof. Heuß mit Gefolge seinem Wagen und begab sich an das Grab unseres leider allzufrüh verstorbenen Stadtpräsidenten Max Schmidt, um einen wundervollen Strauß gelber Teerosen niederzulegen und eine stille Gedenkminute daran zu verweilen. Nach kurzem Aufenthalt vor der Friedhofskapelle bestieg man die Wagen zur Weiterfahrt nach Plön. Lächelnd und mit den Händen winkend durchfuhr der Bundespräsident die Reihen der vielen Elmschenhagener, die ihrerseits winkend und mit glänzenden Augen unserem Professor Heuß ihre Zuneigung zum Ausdruck brachten. Allzusehnell war dieser kurze Besuch beendet, und wer das Glück hatte, am Nachmittag auf der Preetzer Chaussee zu weilen, hatte nochmals Gelegenheit, den Bundespräsidenten auf der Rückfahrt kurz vor 15.00 Uhr noch einmal zu sehen. Lange noch werden unsere Schulkinder an diesem schönen Erlebnis ihre Freude haben.

Am 30.09.1955 erscheint in *Der Kurier* – Nachrichtenblatt für Elmschenhagen und Umgebung – Heimatzeitung für Kiel – Ostufer – Elmschenhagen sowie Wellsee, Rönne, Moorsee, Dreikronen, Klausdorf und Raisdorf ein Bericht von Stadtrat Karl Langbehn:

Da ist er - der Tunnel von Elmschenhagen

Die Tatsache, daß sich an der Stelle, an der am Mittwoch, 11 Uhr, der Tunnel für den Verkehr freigegeben wurde, in den vergangenen Jahren schwere Verkehrsunfälle, zum Teil mit tödlichem Ausgang ereigneten, war der Anlaß zum Bau des Tunnels.

Die immer mehr zunehmende Motorisierung des Verkehrs stellt Städte und Gemeinden vor Aufgaben im Straßenbau, die sie aus eigener Kraft nie zu lösen in der Lage sind. Millionenbeträge müßte die Stadt Kiel allein noch aufbringen, um die Straßen dem modernen Verkehr anzugleichen und wie es in 5 oder 10 Jahren auf den Straßen der Stadt zugehen wird, ist zur Zeit nicht zu übersehen.

Und wie ergeht es dabei dem Fußgänger?

Rücksichtslose Autofahrer nehmen sehr oft auf den Fußgänger keinerlei Rücksicht und lassen die Verkehrszeichen für Geschwindigkeitsbegrenzungen und die Zebrastreifen, die zum Schutz des Fußgängers dienen sollen, unbeachtet. Die Unsicherheit der Fußgänger im Straßenverkehr nimmt in erschreckendem Maße zu und der Fußgänger ist durch die Fahrzeuge von der Straße verbannt. Diese